



öffentlich

**Betreff:**

Lokaler Mobilitäts- und Zeitpakt

Erstellungsdatum 17.02.2004

Eingang 902:

**Einreicher:** PDS-Fraktion

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
05.05.2004	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		
26.05.2004	Hauptausschuss		

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, den Hauptausschuss im Dezember 2004 über die Erfahrungen der Stadt Bremen mit einem lokalen Zeit- und Mobilitätspakt zu informieren. Dazu sollen Vertreter aus Bremen eingeladen werden.

Anliegen soll es dabei sein, langfristig zwischen Unternehmen, Einzelhandel, Behörden, Schulen, Kindertagesstätten, öffentlichem Nahverkehr und anderen Institutionen, die den Tagesablauf des öffentlichen Lebens prägen, unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten eine Verständigung über vernünftige, bürger- und kundenfreundliche Öffnungszeiten und abgestimmte Verkehrszeiten herbeizuführen.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg  
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Entscheidungsergebnis**

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Ziel eines Mobilitäts- und Zeitpaktes ist es, über eine sinnvollere, ökonomische Nutzung unserer Zeitbudgets nachzudenken, intelligente Rhythmen zwischen Arbeit und Freizeit zu finden. Unter Bedingungen flexibilisierter Arbeitszeiten, zunehmenden Individualverkehrs usw. ist der rationelle Umgang mit der Zeit zunehmend als eine sozialpolitische Komponente zu betrachten. In Bremen wird seit 2001 ein Modellprojekt unter dem Titel „Bremen 2030 – eine zeitbewusste Stadt“ in praktischen Modellversuchen ausprobiert. Die Landeshauptstadt Potsdam sollte sich frühzeitig mit diesem strategischen Ansatz befassen und notwendige Vorbereitungen treffen.